

23/60-61

Mit Wünschen für ein gutes Neues Jahr schliesst der Brief.

1) vgl. AH 23/59

Original, mit Siegel
AH 23, 128-129 - Blatt 129^r leer

61

1638 Januar 10., Lyon

A

BRIEF VON JOACHIM LORENZ UND DAVID ZOLLIKOFER AN AMMANN BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

In Beantwortung seines Schreibens vom 30. September [1637] möchten sie ihm mitteilen, das Hptm. [Beat Jakob] Knopfli glücklich hier angekommen sei und man im Beisein des letztern sowie Lt. Störis die Schulden seines Sohnes [Heinrich II. Zurlauben] liquidiert habe. Das von seinem Sohn angebehrte Geld habe man ihm, bestehe doch die Gefahr, dass er mit seinem ausschweifenden Leben fortfahre, nicht ausbezahlt. Es sei zu hoffen, dass sein Sohn das von ihm vertane Geld einstmals wieder zurückzahlen könne. Sicher werde er sich, wenn er sich nicht mehr in schlechter Gesellschaft befinde, bessern. Dessen gesamte Schulden würden etwa 1200 lb ausmachen, inklusive die bereits empfangenen 600 lb, die Kosten für ein Pferd und die Zehrungsausgaben von hier bis nach Paris im Gesamtbetrag von 7 Pistolen. Die beiden, [Beat Jakob Knopfli und Heinrich II. Zurlauben], möchten noch heute aufbrechen.

Etwa in einer Woche könnten sie ihm die Gesamtrechnung zusenden. Alsdann werde seinem Bruder [Heinrich I. Zurlauben], damit sie dieser begleichen könne, mitgeteilt, wie hoch die Restschuld sei. Die diesbezüglichen Bemühungen hätten sie gerne auf sich genommen. Leider sei es ihnen trotz allem nicht gelungen, seinen Sohn vor Schulden zu bewahren.

Im übrigen bitte man ihn, das "bewusste allgmaine geschefft"

[Privilegien der eidg. Kaufleute in Frankreich] zu einem guten Ende bringen zu helfen.

Original, mit Siegel
AH 23, 130-131 - Blatt 130^V und 131^R leer

62

1637 März 24., Solothurn

A

BRIEF VON [HEINRICH] WALLIER, [SECRETAIRE-INTERPRETE AN DER AMBAS-
SADE], AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Paket habe ihm der Bote dieses Briefes ausgehändigt. Hoffentlich werde er, Zurlauben, sein Schreiben vom letzten Samstag erhalten haben. Seither sei nicht viel Neues vorgefallen. Einzig das leidige Bündnergeschäft gebe immer wieder viel zu reden; der Ambassador [Blaise Méliand] habe ihn, Wallier, darüber schon am vergangenen Sonntag orientiert. Zwar wisse er nicht, ob man in Zug die gleichen Nachrichten erhalten habe. Auf jeden Fall sei es eine "böse sache". Am meisten wundere ihn, dass die Bündner von ihrem Beitag in Chur aus bloss vier oder fünf Tage vor ihrer diesbezüglichen Resolution ein gar freundliches Schreiben an den König [Ludwig XIII.] gesandt hätten. Jetzt würden sich neben dem Kaiser [Ferdinand III.] auch die eidg. Orte damit zu beschäftigen haben. Wenn die Spanier inskünftig nicht mehr durch das Gebiet der V kath. Orte, sondern durch das Veltlin ziehen wollten, werde dies für die Orte nicht ohne Nachteil bleiben.

Original, mit Siegelresten
AH 23, 132

63

[ca. 1635]

A

BRIEF [VON OSWALD II. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN?]

Er möchte ihm danken, dass er ihm für die Reise, welche er wegen eines Pferdes habe unternehmen müssen, mit Geld habe aushelfen